

Biotopfläche am Gräbenwäldchesfeld

Im Zuge des Flurbereinigungsverfahrens zum Bau der neuen Bundesstraße B 448 verblieben nicht benötigte Flächen, die unmittelbar an das Gräbenwäldchesfeld angrenzen, in der Gemarkung Hausen.

Schon frühzeitig haben wir Pläne erstellt, dieses Areal für Naturschutzzwecke zu sichern. Mit Nachdruck setzten wir uns für den Rückbau der alten Bundesstraße und somit für den „unzerschnittenen“ Erhalt der Fläche direkt am Gräbenwäldchesfeld ein.

Unsere Argumentation überzeugte bei einem Ortstermin die Vertreter vom Amt für Straßenwesen als Eigentümer, die Stadt Obertshausen und die Obere Naturschutzbehörde, so dass die etwa 2,5 ha große Fläche entsprechend unseren Vorschlägen gestaltet und erhalten werden konnte.

Die Stadt Obertshausen, mit Abschluss des Flurbereinigungsverfahrens neuer Eigentümer, hat das Areal im September 2000 den Naturschutzverbänden kostenfrei verpachtet.

Nach und nach entstand ein kleinräumiges Mosaik unterschiedlichster Lebensräume: Die alte Trasse wurde bis auf eine Böschung abgetragen; eine Obstwiese mit 90 Bäumen und eine Hecke als Abgrenzung wurden gepflanzt. Mit den Pflastersteinen der alten Bundesstraße wurden zwei große Steinwälle als Unterschlupf und Lebensraum für Eidechsen und Amphibien aufgeschüttet. Zudem bestehen eine extensiv genutzte Mähwiese und ein Feuchtbiotop.



Blick in das Feuchtgebiet nach Abschluss von Pflegearbeiten (Foto: K. Eckl)



Die Schwanenblume gehört hier zu den auffälligsten Pflanzen (Foto: P. Erlemann)

Um die Strukturvielfalt auf dieser Fläche zu erhalten, sind einschürige Mahd der Wiesenflächen und der Streuobstwiese sowie das Offenhalten sandiger und kurzrasiger Bereiche mittels Fräsen erforderlich. Die gelegentliche Mahd der Vegetation im Feuchtgebiet und ein Rückschnitt der Weiden sind ebenfalls als Pflegemaßnahmen notwendig.